

Saale-Beitrag.

Sechshundertziger Jahrgang.

werden die Kapitalien Kolonialpolitik aber deren Raum um 20 Pfa. ...

Erbschaft täglich postmal, Sonntags und Montags einmal.

Redaktion und Haupt-Geschäftsstelle: Halle, Gr. Sandbühnenstr. 17; Nebengeschäftsstelle: Markt 24

Nr. 157.

Halle a. S., Dienstag, den 2. April.

1912.

Der selbige Skandinavismus.

Unselig war er manchmal während seines Daseins. Jetzt ist er tot, mausetot; und wieder erwachen wird er wohl niemals...

Zuerst ein kurzer Rückblick. Die skandinavische Strömung in der Politik des Nordens entstand auf Anregung jüngerer, angehender Politiker in Kopenhagen zu Anfang der 1840er Jahre...

Zwischen dem deutschen und dem schwedischen Volke schwebt nunmehr keine skandinavisch-politische Wolke mehr. □ Berlin, 2. April. (Telegr.) Der schwedische Gesandte in Berlin...

Erst die von Anfang an deutsch-freundliche Politik des Königs Oscar II., nach seinem Regierungsantritt im Herbst 1872...

Der Skandinavismus aber war inzwischen gebrechlich geworden. Die deutsch-freundliche Stimmung in Schweden war allgemein und wurde bei jeder Gelegenheit von König und Regierung gefördert.

Da wurde dem Skandinavismus der Todesstoß gegeben durch den norwegischen Gewaltstreik im Juni 1905.

Die Dänen konnten bei den Trennungsbestrebungen der Norweger sich nicht beherrsigen. Die Enttäuschung von 1863/64 her und aller Groll aus früheren Zeiten...

Irgend eine gemeinsame Richtung in der Politik der drei Länder — wie von sachkundiger skandinavischer Seite im „Sbg. Fremdenbl.“ betont wird — ist undenkbar.

In Schweden hat dagegen eine andere Stimmung Platz gegriffen, die man als eine „baltische“ bezeichnen könnte.

Noch wichtiger ist das immer mehr hervortretende, äußerst freundschaftliche Verhältnis zwischen Deutschland und Schweden, das stetig zu einem vollen Verständnis unter den beiden Nationen führt...

Zwischen dem deutschen und dem schwedischen Volke schwebt nunmehr keine skandinavisch-politische Wolke mehr.

□ Berlin, 2. April. (Telegr.) Der schwedische Gesandte in Berlin. Trolle ist von seinem Posten abgetreten und durch den früheren schwedischen Minister des Auswärtigen Trolle ersetzt worden.

Die Stimmung in Italien.

Aus Rom wird uns geschrieben: Zu Beginn des tripolitanischen Krieges war man wohl versucht, in Anbetracht der leichten Erregbarkeit südländischer Völker...

Damit stehen die Kritiker der italienischen Zustände und des italienischen Volkes vor einer eigenartigen und vielleicht unerwarteten Tatsache. Es mag sein, daß man namentlich in den Kreisen der Zielsetzungen an der Richtigkeit und politischen Klugheit des vom Zaune gebrochenen Krieges zu zweifeln beginnt.

deshalb nicht an die Öffentlichkeit wagt, weil niemand anfangen will, gegen den allgemeinen Strom zu schwimmen. Er hätte die italienische öffentliche Meinung zur Zeit des ersten Enthusiasmus sich selbst überlassen...

Was aber soll werden? Diese Frage legt sich die öffentliche Meinung Italiens zurzeit nicht vor. Die Italiener glauben oder geben vor zu glauben, daß bisher nur die Rücksicht auf die Wünsche der europäischen Mächte sie zurückgehalten hat...

□ Rom, 2. April. Der Kabinettschef Giolitti reist nach Capou, um dort die Osterferien zu verbringen. Seine Rückkehr erfolgt am 10. April.

□ Rom, 2. April. Auch in Italien ist jetzt eine allgemeine Subskription zugunsten der Militär- und Luftschiffahrt organisiert worden. Der König hat den Leiter der Organisation Di Giara in Audienz empfangen...

Deutsches Reich.

Brunnenvergiftung.

Die „Nordd. Allgem. Ztg.“ schreibt offiziös: „Unter der Ueberschrift „Die Kaiserreise“ bringt die „Nowoje Wremja“ einen Zeitartikel, worin u. a. ausgeführt wird, daß die russische Beiratsaktion an Berlin scheiterte...

Die Frage läßt das Manen nicht, ebensowenig wie die „Nowoje Wremja“ von ihren in Internellen wiederkehrenden Heckerleien gegen die deutsche Balkanpolitik lassen kann. Der Kaiserfahrt der „N. N. Ztg.“ ist daher durchaus am Platz, wenn er auch auf die Reaktion des russischen Gesellschafters...

Die Ablehnung der Ostmarkenzulage.

Wer trägt die Schuld an der Ablehnung der Ostmarkenzulage für die Beamten der Reichspost? Man sollte meinen: diejenigen, die gegen die Zulagen gestimmt haben, also Zentrum und Sozialdemokraten und Polen...

Das Zentrum, nachdem es sich im Reichstag wieder fester fühlt, auch für die Zukunft gewillt ist, sozialdemokratische, politische und sonstige Hilfe dort zu benutzen, um immer es ein nationales Gütz zu erhalten oder den deutschen Interessen ins Gesicht zu schlagen gilt. Bei diesem "schönen Tun" darf sich der Ultramontanismus zum mindesten einer wohlwollenden Neutralität des Bundes der Landwirte und der Konzeptionen verweigert haben. Denn die "Kreuzzeitung" als Organ des clerikalen und agrarisch gebundenen Flügels der Konzeptionen, bekräftigt ihre Kritik an dem nationalen Reichstag als ein Zentrum des Befremdens und allein schuldigen Zentrums auf die Bemerkung, jener Reichstag sei "bedauerlich". Dann aber sagt sie unter Bezugnahme auf eine Kennerung der Kerikalen "König, Volksgut".

Insofern hat das rheinische Zentrumorgan freilich recht, als es den Liberalen vorhält, daß die die Schutztruppen, wenn die Sozialdemokratie so stark geworden ist, um mit dem Zentrum eine Mehrheit bilden zu können. Hoffentlich aber sind die Fälle selten, in denen die Zentrumspartei in der Gesellschaft der Reuten zu sehen ist.

Damit ist der Gipfel fast erreicht. Das Zentrum sagt vor allem Volk die (für die Diktatorzulagen stimmenden) Liberalen an: ihr habt die Sozialdemokratie so stark gemacht, daß wir jetzt mit dieser Partei nationale Reichstagesreden führen können! Aber der Gipfel ist damit, wie gesagt, noch nicht erreicht: denn die "Kreuzzeitung" nimmt noch höher, indem "ausgedröhnt" sie die ungewöhnlich dreifachen Ausschüsse der "König, Volksgut" aufnimmt, denn gerade diejenige Partei, deren geistig unentwickelte Elemente die "Kreuzzeitung" vertritt, hat bekanntlich 16 sozialdemokratischen und mehrfachen Kandidaten das Mandat verschafft und so eine Vermehrung des dem Zentrum klerikalen nationalsozialistischen Elements herbeigeführt, die ihr allein Maß gibt, hinsichtlich der Ablehnung der Diktatorzulagen zu rufen: Mea culpa, mea maxima culpa!

Die Diktatorzulage ist entgegen anderen Nachrichten zum 1. April nicht ausgezahlt worden.

Das Notlagegesetz, wie berichtet wird, nur die Kopien des allgemeinen Reichshaushaltsplanes in Kraft, die bereits genehmigt sind oder überhaupt noch nicht beraten werden konnten. Da an der Diktatorzulage nicht nur Beamte der Reichspostverwaltung, sondern auch einige andere Reichsbeamte beteiligt sind, — auf die Post entfallen etwa 55 Prozent — so ist, wie betont wird, die Reichspostverwaltung allein vor der Hand nicht in der Lage, irgendwelche Schritte zur weiteren Klärung der Zukunft zu unternehmen. Es wird vielmehr Sache des Reichsfinanzamts als Zentralstelle für Geldangelegenheiten sein, die verschiedenen Ressorts zu gemeinsamen Maßnahmen zusammenzuführen.

Die ultramontane "König, Volksgut" erklärt, daß das Zentrum in der dritten Sitzung seinen absehnenden Standpunkt nicht ändern werde; es lehne die Diktatorzulage aus prinzipiellen Gründen ab. Sie schlägt dagegen der Postverwaltung vor, die Parteien für die betreffenden Beamten dadurch zu befreien, daß sie eine allgemeine Aufbesserung der mittleren und unteren Beamten vornehme. — Wir geben diese Ausführung des Zentrumorgans nur deshalb wieder, weil sie als ballon d'essai anzusehen ist.)

### Bismarck-Fest in Friedrichshagen.

Über 500 Mitglieder des Reichstagsklubvereins von 1854 sowie zahlreiche Deputationen von patriotischen Vereinen unternahmen bereits am Sonntag nachmittag eine Bismarck-Schiffahrt nach Friedrichshagen. Die dortige Kapelle war zur Konfirmation des 14-jährigen Prinzen Otto und seiner Schwester, der 16-jährigen Gräfin Hedlen, beigesteuert. Professor Dr. Keller hielt, wie der Text aus dem Buch zu entnehmen ist, eine Rede, in der er den Gedanken an den heranwachsenden Frühling mit dem Kaiserfrühling in Beziehung brachte, den Bismarck ausgedrückt hat. Nach dieser Gedächtnisfeier fand am Sonntag eine Jubiläumssitzung des Reichstagsklubvereins im Jung-Hammurg statt. Montag nachmittag fand eine Jubiläumsschiffahrt nach Friedrichshagen unter Leitung des Altdutschen Verbandes statt, zu der sich wiederum zahlreiche Deputationen von patriotischen Vereinen mit prachtvollen Kränzen eingefunden hatten. Am Abend des Hamburger Bismarckdenkmals wurden Kränze zum akademischen Bismarckausflug und zum Hamburger Verein der Kampfgenossen von 1870/71 niedergelegt.

### Austausch von Informationen über Marineangelegenheiten.

Aus London wird gemeldet: Der Abgeordnete King fragte den ersten Lord der Admiralität Churchill, ob der Austausch von Informationen über Marineangelegenheiten zwischen England und irgend einer Macht stattfinden würde. Churchill antwortete: Ich habe erklärt, daß die Verhandlungen zwischen Deutschland und England wegen Austausch von Informationen über Marineangelegenheiten voranzuhren. Ich wünsche zurzeit dieser Erklärung nichts hinzuzufügen.

### Ein großer Anflug

wird die in Verbindung mit der Wehrvorlage geplante Erhöhung der Mannschafstärke von einem hohen Militär in der "Post" genannt. Der Verfasser meint: Haben wir wirklich so viel Geld, daß wir uns eine solche schwächliche Konzeption in die Sozialdemokratie — denn weiter wäre es nicht — erlauben dürfen? Oder soll unsere Mannschafstärke behufs vermehrter Bietertätigkeit erhöht werden auf Kosten der Schlagerfertigkeit der Armee, die allein an Artilleriegeschützen um 10 000 im Frieden hinter der französischen zurückbleibt, so daß durch ebensoviele Reueinstellungen von Weiden bei der Mobilisierung die Minderfertigkeit unserer Feldartillerie in Frage steht?

Wir begnügen uns damit, die betreffenden — Kraftausdrücke hier wiederzugeben.

### Parteinachrichten.

#### Landtagsabgeordneter Herdt.

Aus Stargard wird gemeldet: Der freikonserwativen Landtagsabgeordnete des Wahlkreises Dirschau-Preußisch-Stargard, Abgeordneter Herdt

Konst. Garzschin ist gestern im 71. Lebensjahr gestorben.

### Post- und Personalmeldungen.

Sezog Georg II. von Cassen-Meinigen vollendet heute das 88. Lebensjahr.

Aus Substanz wird uns geschrieben: Die Rückkehr des Fürstpaars aus Berlin erfolgt in den nächsten Tagen. Anschließend erfolgt Überholung nach Schwarzburg. Von den Seiten der Fürstin-Mutter hat sich ihre Entlassung, die Großherzogin von Oldenburg, gestern abend nach Oldenburg begeben. Anwesend sind jetzt noch die Großherzogin-Blume Marie und ihr Sohn, Herzog Adolf Friedrich von Mecklenburg-Schwerin.

### Sachsen Kronprinz in Athen.

Athen, 1. April. Zu Ehren des Kronprinzen von Sachsen fand heute im königlichen Schloß ein Festmahl statt. Der König von Griechenland verlieh dem Kronprinzen das Großkreuz des Erlöserordens.

## Ausland.

### Der englische Grubenarbeiterausstand.

1. April. Der Ausstand der englischen Grubenarbeiter hat jetzt auch seine Kreise und seine Rückwirkung auf den Hafen von Genoa ausgeübt. Über 3000 Hafenarbeiter sind beschäftigungslos, da keine Kohlen zu verladen sind. Viele Familien sind in große Not gekommen. In Sizilien macht sich die Rückwirkung des englischen Kohlenarbeiterstreikes bemerkbar, auch dort sind über 1000 Dodarbeiter beschäftigungslos.

London, 2. April. Im Laufe des Montags hatte das Referendum noch eine Mehrheit zugunsten der Wiederaufnahme der Arbeit aufzuweisen. Montag abend ist aber eine Wendung eingetreten, die für das englische Wirtschaftsleben von weittragenden Folgen sein kann. Das Resultat ist folgendes:

Für die Wiederaufnahme der Arbeit wurden 90 498 Stimmen abgegeben, während 94 543 Stimmen für die Fortsetzung des Streites waren. Wühin eine Mehrheit von 4047 Stimmen für den Streik.

### Amerikanischer Kohlenstreik.

Aus New York wird gemeldet: Infolge Ablaufens ihrer Pachtverträge haben Montag 42 000 Bergarbeiter die Arbeit eingestellt. Die Stimmung ist eine zuversichtliche. Man erwartet, daß der Streik bald eingestellt sein wird.

### Die Vorgänge in Kroatien.

Größtes Aufsehen erregt in Budapest die aus Wien eingetroffene Nachricht von der Ernennung des Baron Eduard von Csuja zum künftigen Kommandanten für Kroatien und Slavonien mit unbefristeten Vollmachten. Die Neuwahlen in den kroatischen Landtag finden nicht mehr statt und es wird nunmehr in Kroatien ein vollkommen absolutistisches Regime eingeführt. Die militärischen Besetzungen sind im ganzen Lande bedeutend verstärkt worden.

### Spanien und Frankreich.

Madrid, 2. April. Wie die hiesigen Blätter melden, ist die Frage der Territorialkompensationen durch die Verzichtleistung Frankreichs auf die Abtretung von Capode Agua in der Hauptsache erledigt. Die Frage der Internationalisierung von Tanager wird daher demnächst in Angriff genommen. In hiesigen politischen Kreisen glaubt man, die Regierung werde in der Lage sein, den Hauptinhalt des französischen Marokkoabkommens gelegentlich der Eröffnung der Cortes Ende dieses Monats zu veröffentlichen.

Paris, 2. April. Der Spezialkorrespondent des "Matin" in Fez berichtet seinem Blatt: Den einzigen Widerstand, den der Sultan beim Abschluß des Protektorsvertrages mit dem französischen Gesandten Regnaud leistet, ist die Frage der spanischen Rechte und die der Internationalisierung von Tanager. Die Rechte Frankreichs werden, so hofft der "Matin", in Spanien in vollster Ausdehnung gewürdigt werden.

Paris, 2. April. "Echo de Paris" meldet aus Madrid: Canalejas ermächtigt einige Journalisten dazu, kategorisch zu dementieren, daß die Meldung, daß zwischen ihm und dem Minister des Äußeren in der Frage der spanisch-französischen Unterhandlungen tiefgreifende Meinungsverschiedenheiten bestehen, auf Wahrheit beruhe. Der Kabinettschef erklärte, daß er vollständig mit der Handlungsweise Garcia Pictors einverstanden sei und daß beide gemeinsam für die augenblicklich geführten Unterhandlungen verantwortlich wären.

### Sunjatzen demissioniert.

London, 2. April. "Times" berichtet aus Schanghai: Dr. Sunjatzen sowie einige andere Mitglieder der Regierung haben Montag abend in feierlicher Parlamentsführung ihre Demission eingereicht. Sunjatzen hielt eine Ansprache, worin er erklärt, daß es der Regierung gelungen sei, eine Einigung zwischen Nord und Süd herbeizuführen und daß er und seine Kollegen es nunmehr für ihre Pflicht hielten, aus Ihren Ämtern zu scheiden, um anderen Männern die Regierungsgewalt zu überlassen.

### Der Prinz von Wales in Paris.

Der Prinz von Wales ist Montag nachmittag auf dem Pariser Nordbahnhof eingetroffen und wurde von dem Adjutanten des Präsidenten Fallières und dem englischen Botschafter empfangen. Die Blätter widmen dem Prinzen herzliche Begrüßungsartikel.

### Die neue Kardinäle.

4. Nov. 2. April. "Messager" zufolge wird Ende April ein Konklave abgehalten, in dem der Papst vier neue Kardinäle ernannt, darunter seinen Privatsekretär Breslan.

## Provinzialnachrichten.

### 100 000 Mark-Spende an die Handelshochschule.

Beipzig, 1. April. Aus Anlaß des fünfzigjährigen Jubiläums der Kaufmannsfabrik Theodor Thorer haben die Firmeninhaber der hiesigen Handelshochschule 100 000 Mark als Studienzuschuß zur Ausbildung deutscher Studierender gestiftet.

### Chausseegelder für Automobile.

Gotha, 1. April. Der Landtag nahm am Montag die Vorlage über Erhebung von Chausseegeldern von einspinnigen und ausländischen Automotivisten an.

Dürenberg, 1. April. Das fiskalische Elektrizitätswerk verlegt jetzt neben Dürenberg noch die Bahnhöfen Dürenberg, Korbeitz und Merzbach mit elektrischem Licht. Neuerdings werden Verhandlungen mit den Gemeinden Ralbitz, Lohmitz, Leubitz, Ragwitz, Rauern, Zöllschen und Elterbach gepflogen, um sie an das Werk anzuschließen. Es wird bestimmt erwartet, daß der Anschluß zustande kommt.

Calle, 1. April. (Gasservergütung.) Nach dem zwischen dem Kreise Calle und der Thüringer Gasgesellschaft abgeschlossenen Verträge über die Versorgung der Gemeinden 70, mit Gas hat die Gesellschaft für die zu Privatbeleuchtungsanlagen verkauften Gase 1/2 Pfg. pro 1 Kubm. und von dem zu Mittelpreisen verkauften Gase 1/2 Pfg. pro 1 Kubm. an die Gemeinden pp. zu zahlen. Für das Jahr 1911 wurde daher für zusammen 24 644 Kubm.meter verbrauchten Gas 235,58 Mark an die hiesige Gemeinde gezahlt.

Landshut, 1. April. (Konnenstraß.) Im südlichen Vorort Westhof sind vor Kurzem die durch die Konnenstraß veranlaßten Kisten gefüllt worden. Dabei hat sich gezeigt, daß die Schälhinge gerade die ältesten und wertvollsten Befunde heimgegraben haben. Stellenweise mußten 75 Prozent der Befunde niedergelegt werden. Die Kistenfüller sollen mit Landholz beplant werden. Von dem gefällten Holz konnten größere Mengen noch preiswert als Grubenholz verkauft werden.

Kaufmannsbank, 1. April. (Die Spülerrträge.) Der Oberstaatsanwalt Danke, der einzige Spülherr zu erstehen verweigert, ist jetzt dem Landgericht Magdeburg zugewiesen worden. Von dort wird er wegen Beschädigung seines Besitzes durch einen Feind- und Pflegenstaat überwiesen werden.

Goedelegen, 30. März. (Alte Begräbnisstätten.) Der Landbesitzer Hesse hat im Gebiet zwischen Lagde und Gledt schöne Grundstücke alter Begräbnisstätten entdeckt. Die Urnen, die dort aus verschiedenen Zeiten teils gebrannt, teils ungebrannt, auch veränderlich in der Form gebrannt worden sind, enthielten nur Knochenreste und Knochen, soweit sich aus den Trümmern feststellen ließ, aus dem 6. bis 8. nachchristlichen Jahrhundert.

Jena, 1. April. (Ein Straßenräuber.) Der seit Sonnabend von der neunten Kompanie des hiesigen Infanterieregiments flüchtige Missetäter Kadage aus Zwickau ist in Leipzig als Straßenräuber festgenommen worden. Der Verhaftete, dem mehrere Eigentumsvergehen zur Last gelegt werden, wurde nach Erfurt gebracht, wo er vom Kriegsgericht abgeurteilt werden wird.

Schleiz, 1. April. (Groszfeuer.) In Kirchdorf bei Schleiz hat heute fünf die Gutsbesitzer der Gutsherrschaft, Lehnhus und Leutenhäger total niedergebrannt. Von den Untervorständen, den landwirtschaftlichen Maschinen usw. konnte wenig gerettet werden. Die Abgebrannten sind jedoch versichert.

Adelsbühl, 2. April. (Städtisches.) Die Stadt nimmt eine Anleihe von 1/2 Millionen Mark auf und gewährt den Beamten und Lehrern Teuerungszulagen von 100—200 Mark.

### Geschäftsverkehr.

(Für die Veröffentlichung unter dieser Ueberschrift übernimmt die Redaktion keinerlei Verantwortung.)

Meersprung des Ober-Walden. Soll dir das Oberfeld viel Freude bringen, dann merke eines dir vor allen Dingen: Man fängt kein nettes, großes Fische, wenn man vom Boden nur gebraucht das Netz. Drum für den Fischfang mach dir ein Netz, das ohne Hanse, Papaver ihn nicht! Denn „Hanse“ ist, das Garantie dir deut, für feines Fischegebäck und wahre Freude!

Frühling an dem Meere. Regen und Annehmlichkeit von Frühjahrs-Regen sind bekannt genug, ebenso die Tatsache, daß der Oesterreichische Lloyd in Triest in seinem Regungs- und Erholungslohn-Dampfer "Aphala" ein Schiff besitzt, das ausschließlich diesem Zwecke dient und die besten Einrichtungen dafür besitzt. Es stehen, nach der bereits bis auf einige Plätze vollgebuchten "Merrell" weitere Fahrten bevor, und zwar VI., nach Spanien und den Kanarischen Inseln vom 20. April bis 19. Mai, der sich, wie die bisherigen Anmelbungen dazum, das volle Interesse des Publikums zuwenden. Berührt werden von Triest ausgehend Korfu, Palermo, Catania, Malaga, Cadix, Mabeira, Teneriffa, Tanager, Gibraltar, Palma auf Mallorca, Barcelona und Genua. Fahrpreise samt Verpflegung von ca. 685 Mark an. An die rechte sich Reise VII.: nach dem 21. Oktober (Dritte Flottenveranlassung) vom Genua 24. Mai bis Hamburg 24. Juni über Vize, Palermo, Tunis, Philippopolis, Aigler, Malaga, Gibraltar, Tanager, Cadix, Vize, Kapone für Biarritz, Rade auf der Insel Wight, Omden, Amsterdam. Fahrpreise samt Verpflegung von ca. 645 Mark an. Die "Erste Nordlandreise", die darauf folgt, vom 28. Juni bis 12. Juli, führt von Hamburg über Dna, Zoen, Meros, Vias, Drontheim, Mosde, Alesund, Baltholmen, Gudvangen, Bergen wieder nach Hamburg. Fahrpreise samt Verpflegung von ca. 325 Mark an. Landausflüge durch Thol, Cool & Son, Wien. Anmelbungen, Auskünfte in Halle bei: Max Wippmann, Kollmannstr. 4, und bei der Generalagentur des Oesterreichischen Lloyd, Berlin NW, Unter den Linden 47.

### Die Schlange, die unter Blumen lauert.

gleich den Gefahren für die Gesundheit, denen man an allen Spaziergängen ausgesetzt ist, auch die Gefahr, sich durch einen Regenwurm, welches Abfallung und die Ungeheuerlichsten Krankheiten können einem Vergnügen in freier Natur nur ein recht böses Nachspiel geben, und die die fache Vorkehrung abgeben, den Gefahren beizutreten vorzuziehen. Das tut man, wenn man stets dabei ein solches Mineral-Wohlsein immer zur Hand hat und nach Vorkehrung verwendet. Eine Schachtel Solvay'scher Löss hat bequemen in jeder Tasche unterzubringen und man kann sie überall für 25 Pfg. haben.

# Reichardt

## der Feinste

Nachdem die wissenschaftliche Erkenntnis, daß insbesondere eine trinkbare Nahrung mit dem Grade ihrer feinen Verarbeitung an Appetitlichkeit und Verdaulichkeit gewinnt, auch ins Publikum gedrungen ist, wiederholen sich Inserate von Fabrikanten, die den Anschein erwecken, als ob die höchste, technisch erreichbare Kornfeinheit, die eine spezifische Eigenschaft der Reichardt-Kakaos darstellt, neuerdings auch von ihnen erzielt sei.

Wir weisen demgegenüber darauf hin, daß sich durch Centrifugalverfahren, wie sie sonst in unserer Industrie zur Anwendung gelangen, nicht im entferntesten das sonnenstäubchenfeine Fabrikat erzielen läßt, wie durch das nur uns patentierte Luftdruckverfahren. Enthält doch 1 Gramm Reichardt-Kakao nach mikroskopischen Messungen vereidigter Sachgelehrter bis zu 20 Milliarden Partikelchen, eine Kornfeinheit, die andere Fabrikate auch nicht annähernd aufweisen. Alle sich mit diesen Tatsachen in Widerspruch setzenden Behauptungen anderer Fabriken bilden eine unlautere Reklame im Sinne des Wettbewerbsgesetzes.

Die unerlässliche Vorbedingung für die ideale Kornfeinheit des Reichardt-Kakaos besteht außerdem aber in einer allgemein sorgfältigen Behandlung und Reinigung des Rohmaterials. Schon die Auswahl der Bohnen beim Einkauf geschieht nach Grundsätzen, die weit über den Rahmen der sonst im Kakaohandel üblichen Qualitätsprüfung hinausgehen. Ebenso peinlich wird bei der Reinigung der Bohnen verfahren. Indessen nicht nur um der Erzielung höchster Kornfeinheit, sondern auch um der Appetitlichkeit willen befolgen wir hierin bereits seit jeher auf das genaueste die Vorschriften, die auf den internationalen Kongressen leider immer noch erst als erstrebenswertes Ziel ins Auge gefaßt sind, und beseitigen dadurch im Kakaogetränk den ungenießbaren Bodensatz völlig. Die in Betracht kommenden Vorschriften gehen dahin, daß die Rohbohnen nach der Röstung nicht nur von ihren Schalen, sondern auch von den die völlige Reinheit und den Genuswert beeinträchtigenden Samenhäutchen und Keimen befreit werden sollen.

Wie weit die übrige Industrie bei ihrer Fabrikation im allgemeinen von diesem Reinheitsideal entfernt ist, ergibt sich aus der Tatsache, daß sich ihre Reinheitsvorschriften darauf beschränken, lediglich eine Entfernung der Schalen zu fordern.

Die sorgfältige Auswahl und peinliche Reinigung des Rohmaterials setzt uns in den Stand, ebenfalls mit vollem Rechte zu sagen:

# Reichardt

## der Reinste

Kakao-Compagnie ~~Quader~~ Reichardt, ~~Brandenburger~~ ~~Brandenburg~~ in Halle a. S.: Untere Leipzigerstraße, am Leipziger Turm, Fernspr. 1190.  
Große Ulrichstraße 11.

